

Euch acht Tage Urlaub, gestatte Euch, krank zu werden und andere acht Tage Verlängerung zu erbitten, aber dann ist's aus, und trifft Ihr nicht mit der Stunde beim Regimente ein, so nennt mich wie Ihr wollt, wenn Ihr je wieder eine Stunde Urlaub von mir bekommt!" — Mit dem alten Herrn war nicht zu spaßen. So gütig er seyn mochte, so strenge war er, glaubte er seine Güte gemißbraucht. Ich hütete mich, in ihn zu dringen, sondern eilte, mich reisefertig zu machen. Bei einem funfzehnjährigen Uhlanen-Lieutenant, der Urlaub und Aussicht hat, mit hübschen Mädchen zu tanzen, dauern die Reiseanstalten nicht lange. In ein Paar Stunden saß ich in der leichten Extrapost-Chaise, und fort ging es, daß die Pflastersteine hätten aufhüpfen mögen. Tief in den Mantel gehüllt — es war tüchtig kalt — drückte ich mich in die Ecke der unfreundlich stoßenden Calesche, schließ ein und träumte von Abenteuern und Siegen aller Arten. Es war finster, als ich ankam und mich sogleich in einen Anzug von mittlerer Eleganz warf, weil die höchste Pracht auf den folgenden Tag, wo die Ceremonie vor sich ging, gespart werden sollte. — Die Gesellschaft war bald gemustert, die Männer mir alle, die Damen mir meistens bekannt. Noch einige Mädchen, sagte mir meine Schwester, würden zum nächsten Tage erwartet. „Das Beste — setze sie hinzu — ist indessen bereits da, und Du, Allervelt-Courmacher, kannst also Deine Maßregeln nehmen!" Ich fand nichts Unrühmliches in dem Beinamen und beschloß, ihn daher auch heut' zu verdienen. Rasch flog mein Blick durch den Saal, sah manches Hübsche, kam aber bei der zweiten Musterung auf ein niedliches Geschöpfchen zurück, dessen frischrothe Lippen, dessen gutmüthig-heitrer Blick, verbunden mit einer sonderbar ehrbar-steifen Anstandswiene, ihr das komische Ansehn eines Butterlämmchens mit gemaltem rothen Mäulchen gaben. Ich machte Bekanntschaft, wir wurden bald gute Freunde, und trotz ihres Großtantenernstes rollte die kleine lebendige Kugel so rasch im nächsten Walzer mit mir dahin, daß ich wohl merkte, sie habe nicht eben Blei in dem blauen Geäder, das vielfach geästet an ihren weißen Schläfen hervortrat. Der Ball durfte am Hochzeitvorabend nicht länger als bis 11 Uhr dauern. Allein, wo sollte das sechszehnjährige Blut sich in ein Paar Stunden Tanz ausgetobt haben? Schlafen schien jedem von uns ein Schimpf. Alle junge Männer, zwölf an der Zahl, versammelten sich daher in einem großen Zimmer, wohin man sie, auf ihr Verlangen, zusammengebettet

hatte. Der älteste begann eine ungeheure Bowle Punsch zu brauen, die Raucher zogen ihre Pfeifen hervor und alle beschloßen, hier unter freundlichem Gespräche den Morgen zu erwarten. Dergleichen willkürlich übernommene Beschwerlichkeiten gehörten zum damaligen guten Ton und die Elegants jener Zeit hatten den Ehrgeiz, recht ritterlich-tüchtige Männer zu seyn und mit ihren starken Händen Eisenstangen zu brechen, während unsere heutigen Modemännerchen sich wie nervenranke Weiber gebärden und ihre gemästeten und mit, à la chinoise, zolllangen Nägelklauen geschmückten Finger nur zum Kartenhalten und Billardspiel brauchen können. Es erhob sich also, während ein dichter, blauer Nebel im Zimmer auf und nieder wallte, das heiterste, ungebundenste Gespräch. Dort wurde über Pferde, im andern Eck von Gewehren, Jagd und Hunden unterhandelt, während in der Mitte sich ein Paar Kunstfreunde über Gegenstände ihrer Liebhaberei besprachen. Nach und nach wurde das Gespräch allgemeiner und kaum war man auf das Kapitel „Mädchen" gekommen, so glich die Gesellschaft einer Judenschule, wo jeder nur mittelmäsig laut spricht, aber die Menge sich doch von fern wie das Brausen des Meeres anhört. Der Morgen war da, ehe man sich's vermuthete. Die Ruhe der Familienhäupter mußte respektirt werden, der Schwarm zog daher in aller Stille hinaus zur Jagd und kehrte erst nach einem mehrstündigen Streifzuge durch Feld und Wald, mit dem reichen Erwerbe ihrer Geschicklichkeit beladen, zurück, wo die erwachte andere Hälfte der Gesellschaft sie beim allgemeinen Frühstück erwartete. — Die junge Mannerschaar, von Bewegung, Jagdlust und frischer Herbstluft höher gefärbt, in grünen Jagdkleidern, die blitzenden Gewehre auf den Schultern, die laut bellenden Hunde um sie her, mochten den an den großen Schloßfenstern stehenden Damen den Eindruck eines angenehmen Bildes gemacht haben. Wir hatten bald neben den holden Geschöpfen Platz gefunden und mein kleines Blälämmchen war heut' weit weniger stramm als Tages vorher. Plötzlich erscholl die Kunde, der Geistliche, von dem meine Schwester getrauet zu werden wünsche, sey angekommen, und in ein Paar Stunden erwarte er das junge Paar in der Kirche. Alles flog von den Sigen, Tassen, Teller und Gläser verlassend — um Toilette zu machen, denn zur Trauung, das hatte man allgemein festgesetzt, sollte, nach altherwürdiger Sitte, nicht nur Braut und Bräutigam, sondern die ganze Gesellschaft im höchsten Schmucke erscheinen. Wir jungen Leute waren